

# Die Vorsitzende des Ausschusses für Jugend, Soziales und Integration



HOCHTAUNUSKREIS

## BESCHLUSSPROTOKOLL

der 10. Sitzung des Ausschusses für Jugend, Soziales und Integration des Hochtaunuskreises in  
der XI. Wahlzeit am Mittwoch, den 08.11.2017, im Landratsamt Bad Homburg v. d. Höhe.  
Sitzungsdauer 18:04 Uhr bis 19:04 Uhr

### **A. Anwesend**

#### Vorsitzende

Kerstin Giger

#### CDU

Dr. Dagmar Charrier  
Agnes Gerecht  
Markus Koob  
Bettina Theissig

#### SPD

Rosi Gottschalk  
Astrid Schatta  
Dr. Nico Sturm

#### GRÜNE

Inge-Lore Kausen  
Lars Keitel

#### FDP

Katja Adler  
Ulrike Schmidt

#### AfD

Michael Beyerbach  
Michael Dill

#### FWG

Karin Birk-Lemper

#### DIE LINKE.

Okan Karasu

**REP**

Kim-Philipp Nowak

**Kreisausschuss**

Uwe Kraft  
Katrin Hechler  
Andrea Conrad  
Andrea Pfäfflin  
Dr. Regina Sell

**Schriftführerin**

Annette Goy

**Kreistagsvorsitzender und Stellvertreter/innen**

Jürgen Banzer  
Thomas Papadopoulos

**Verwaltung**

Robert Dinges  
Uwe Fink  
Monika Gies  
Pawel Janta  
Dr. Dr. Birgit Lindenthal  
Gerd Merkel  
Walter Miot  
Andrea Nagell  
Peter Rinker  
Monika Schmucker  
Lisa Ziegler

**Gäste**

Dr. Julia Hefty  
Adnan Kukić

Hochtaunus-Kliniken gGmbH  
Hochtaunus-Kliniken gGmbH

## B. Eröffnung

Die Vorsitzende Frau Kerstin Giger eröffnet die 10. Sitzung des Ausschusses für Jugend, Soziales und Integration des Hochtaunuskreises in der XI. Wahlzeit. Sie begrüßt die Anwesenden und stellt fest, dass ordnungsgemäß und fristgerecht eingeladen wurde und der Ausschuss beschlussfähig ist.

## C. Abwicklung der Tagesordnung

TOP	Bezeichnung/Beschlusstext	Vorlagen-Nr.
-----	---------------------------	--------------

### 1. Mitteilungen

Frau Kreisbeigeordnete Katrin Hechler weist darauf hin, dass Informationsmaterial zur Jugendberufsagentur des Hochtaunuskreises, sowie ein Schaubild zur OloV-Strategie (Optimierung der lokalen Vermittlungsarbeit im Übergang Schule – Beruf) an die Ausschussmitglieder verteilt wurde.

### 2. **Antrag der AfD-Kreistagsfraktion** **2017/0356/KT/2** **Antrag auf Erstellung eines konzeptionellen und wirtschaftlichen Planes zur Bekämpfung multiresistenter Keime in den Hochtaunus-Kliniken** **Änderungsantrag der Kreistagsfraktion GRÜNE**

Herr Adnan Kukić, Oberarzt für Krankenhaushygiene an der Hochtaunus-Kliniken gGmbH, informiert mit Hilfe einer Power-Point-Präsentation (Anlage I) über das Vorkommen, die Hygienemaßnahmen und die Präventionsmaßnahmen zu den multiresistenten Keimen an den Hochtaunus-Kliniken.

Die Hochtaunus-Kliniken halten an den drei Standorten einen ärztlichen Krankenhaushygieniker, drei Hygienefachkräfte, 16 hygienebeauftragte Ärzte und 39 Hygienebeauftragte in der Pflege vor. Zusätzlich wurde zum 01.06.2017 ein Hygieneingenieur eingestellt. Damit werden alle Vorgaben der hessischen Hygieneverordnung voll erfüllt. Zur externen Beratung ist das Institut für Krankenhaushygiene und Infektionsprävention Gießen beauftragt.

Der Hygieneplan ist im Intranet für alle Mitarbeiter bereitgestellt und kann so auch ständig aktualisiert werden. Die Krankenhaushygieniker überwachen die Einhaltung der Vorgaben, führen Schulungen durch und arbeiten eng mit dem Gesundheitsamt zusammen. Die Kontrolle auf den Stationen erfolgt engmaschig, in den Risikobereichen wie der Intensivstation sogar täglich.

Die bekannteste Form der multiresistenten Erreger ist der MRSA. Hier liegt die Häufigkeit in den Hochtaunus-Kliniken unterhalb des bundesweiten Durchschnittes. Ein Screening erfolgt risikoadaptiert im Durchschnitt bei jedem zweiten Patienten. Dies liegt bereits über den Empfehlungen und wird als vollkommen ausreichend gesehen.

Die Zahl der Infektionen mit MRGN Bakterien stieg korrespondierend mit dem weltweiten Durchschnitt deutlich an. Als weitere Gruppe werden VRE-Infektionen überwacht. Auch diese Zahl stieg in 2016 an. Für 2017 ist aktuell eine sinkende Tendenz an den Hochtaunus-Kliniken zu beobachten.

Für alle diese Fälle gibt es strenge Hygienemaßnahmen allgemeiner Natur, wie Desinfektionsmaßnahmen, aber auch bautechnische Barrieremaßnahmen, wie Schleusen und Einzelzimmer.

Die Hochtaunus-Kliniken haben sich dem MRE-Netz Rhein Main angeschlossen.

Herr Kukić und Frau Dr. Dr. Lindenthal vom Fachbereich Gesundheitsdienste, Veterinärwesen und Verbraucherschutz beantworten die Fragen der Ausschusmitglieder. Es wird darüber nachgedacht, künftig eine zertifizierte Schulung für niedergelassene Ärzte und Pflegeheime anzubieten.

Nachdem die Fragen der Ausschusmitglieder beantwortet sind, stellt die Ausschussvorsitzende Frau Kerstin Giger fest, dass der Bericht in Erledigung des Kreistagsbeschlusses zur Kenntnis genommen wird.

### 3. Bericht und Fortführung des Netzwerkes für Inklusion

2017/0417/KA

Frau Ziegler, Beauftragte für Menschen mit Beeinträchtigung, berichtet über ihre bisherige Tätigkeit. Besonders hebt sie, die Ausweitung der Barrierefreiheit der Taunusbahn und die Vernetzung der Akteure in den Kommunen und Institutionen durch die regelmäßigen Treffen zu einem Runden Tisch, hervor. Auch die Überprüfung und Auszeichnung von barrierefreien öffentlichen Gebäuden soll künftig fortgeführt werden.

Es ist beabsichtigt eine Informationsbroschüre gemeinsam mit den Kommunen zu erstellen. Herr Dr. Sturm gibt hierzu den Hinweis, darauf zu achten, dass diese so gestaltet wird, dass sie auch von den Betroffenen selbst genutzt werden kann.

Nachdem keine Wortmeldungen mehr vorliegen, stellt die Ausschussvorsitzende fest, dass der Bericht zur Kenntnis genommen wird.

Einstimmig wird darüber hinaus folgender Beschluss gefasst:

#### Abstimmungsergebnis

Ja: CDU (5), SPD (3), GRÜNE (2), FDP (2), AfD (2), FWG (1)  
 Nein: ./.  
 Enthaltung: ./.

#### Gefasster Beschluss:

„Das Netzwerk Inklusion wird fortgesetzt unter der Leitung der Kreisbehindertenbeauftragten / Beauftragte für Menschen mit Beeinträchtigung, in dem die Kreisbehindertenbeauftragte und die kommunalen Behindertenbeauftragten gemeinsam an einem runden Tisch Maßnahmen erarbeiten, um die Inklusion der Menschen mit Behinderung voranzubringen. Hierzu können weitere Akteure aus dem Bereich der Träger der Hilfsangebote und auch aus dem Bereich der Interessenvertretung von betroffenen Menschen mit Beeinträchtigung hinzugezogen werden.“

### 4. Jahresbericht 2016 der Fachstelle Demenz

2017/0408/KA

Frau Dr. Charrier fragt nach der Ursache für den Rückgang der Beratungszahlen im Jahr 2016. Frau Schmucker von der Fachstelle Demenz erläutert hierzu die allgemeinen Werbemaßnahmen für das Beratungsangebot. Frau Kreisbeigeordnete Hechler versichert, dass auch weiterhin das kostenlose trägerübergreifende Angebot beworben werden soll.

Da keine weiteren Fragen von den Ausschusmitgliedern vorgetragen werden, stellt die Ausschussvorsitzende Frau Kerstin Giger fest, dass der Bericht zur Kenntnis genommen wird.

**5. Jahresbericht 2016 der Betreuungsbehörde** **2017/0409/KA**

Da keine Wortmeldungen vorliegen, stellt die Ausschussvorsitzende fest, dass der Bericht zur Kenntnis genommen wird.

**6. 13. Bericht zur Umsetzung des SGB II - 2016** **2017/0414/KA**

Die Ausschussmitglieder bedanken sich für den ausführlichen Bericht. Auf Anregung von Frau Dr. Charrier wird zugesagt, die Tabelle zur Entwicklung der Arbeitslosigkeit (Seite 80 des Berichtes) zukünftig etwas konkreter darzustellen.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, stellt die Ausschussvorsitzende Kerstin Giger fest, dass der Bericht zur Kenntnis genommen wird.

**7. Verschiedenes**

./.

Frau Giger bedankt sich bei allen Anwesenden für ihre Mitarbeit und schließt die Sitzung. Die nächste Sitzung des Ausschusses für Jugend, Soziales und Integration findet am 06.12.2017 statt.

Kerstin Giger  
Vorsitzende

Annette Goy  
Schriftführerin